

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

Straßburger Ursulabruderschaft

[Mainz ?], [1500 - 1502 Druck; Handschrift um 1500]

VD16 T 1778

Das xiii. capittel ist wie sie sich tzweihen iren dinern uffenbaret. Der eyn was eyn waltbruder. Der ander eyn gelerter. Vnnd von grossen dyngen die sie den selbigen gat erzeiget

[urn:nbn:de:bsz:31-40598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40598)

cristi des lebendigen gottes sones / vnd der reynē jung-
frauen marie / die du o herze gnediglich hast erwelet
gebore zu werde vß den seligē eltern ioachim vñ anna /
von welcher du auch hast an dich genōmē dyne mensch-
liche nature / vñ dyne süßen nāmen. ich bitt dich demüt-
tlich / das du dich wöllest erbarmē über alle eelute / die
do haltē synt dyne gebott. vnd in sunderheit solicher die
do flyssig synt zu verharre in dē dienst vñ eerbietung dy-
ner elter / den wöllest du geben dyne göttliche gnade / zu
zunemē in aller tugēt vñ glückselikeit / auch in dē heyle
jrer selen / wie das sie gesunt syhen zu lybe vnd zu sele /
vñ fruchtbar zu dyner göttlichen ere / vñ nach dysem el-
lendē leben mit jrē nachkōmēdē mügē erlangē dz ewig
leben. Vnd darnach verschwand sant anna / vnd sant
brigitta was mit grossen trost dise gebett in irem hertze
betrachten.

¶ Wie sant anna sich hat offenbaret zweien personē die
do andacht zu jr hattē. dz eyn was eyn walt brüder. der
ander eyn geleter. vñ von grossen dingē die sie an inen
hatt volbracht.

¶ Das. viij. capittel.

Maria die gottes gebererin vnd

in der eren vnd dienstbarkeit jrer elter begererin /
hatt sich vff eyn zyt erzeyget mit grosser scharen
der engel eynē waltbrüder der do lage in synē gebett / vñ
sprach zu im also. Dyne freunt hat byn ich kōmē zu dir /
vff das ich dyne geyst erfrouwē were / vñ dyner sele trost
erzeygē were / auch in güte dich stercken were / dan ich byn
die jungfrauwe maria / der stern des mheres / vnd die zu
flucht der bekümmertē mēschen Vñ die wyle du mich zu

G

Dickem male mit viele süßem grüssen bist eren/ vnd my
nen sone/ der do für aller mēschen kyndern ist lieplich vñ
schön/ vñ cyn schöpfer des hymels vñ des ertrichs. alles
gottes bröne vñ vsteiler/ den ich durch die mitwürckung
des heyligē geystes han entfangē/ vñ mit freudē d̄ wel
te geborē/ vñ mit mynē jungfreülichen brüsten geseügt.
Vnd do antwurt jr der waltbrüder also. Vnd wo hare
komet mir/ das die mütter gottes zū mir sūnder sich wir
digen ist zū künē. Ewlich syhest du gebenediet über al
le creaturē/ vñ alle zyt syest du gesegenet mit aller dynen
heyligē geselschaft. O aller heyligste jūgfrouwe/ andech
tlich bitt ich dich/ wöllest mir gnedig machen dynē sone
mynē herzn/ wie dz ich in rechter warer gnade im vñ dir
alle zyt angenēmigē dienst müge erbietē/ vñ zū eynē seli
gen ende des lebens künē müge. Do antwutt die jung
frouwe maria. Das gene dz du bittest würst du erlangē.
aber doch so syest du zū dē letzten ermanet/ wie dz du my
ne eltern annā vnd joachim mit andacht syest eren/ vñ
jr gedēcken mit allē jrē geschlecht Vñ fürwar so würt die
ere vñ dienst mynen eltern geschehen/ von mynē sone on
belonet mit bliben. Vñ do dise ding ordenlich waren ge
schehen/ do verschwand die gesicht/ doch so wart do blas
sen eyn wunderbarlicher güter geroche. auch so wart der
waltbrüder größlich in synē geyst getröst/ vnd den aller
heyligstē eltern gottes sones wart er gantz geneyget mit
dienst vñ andacht. Nach disen dingē aber/ wann er spre
chen was aue maria/ so sprach er es in diser forme vñ wy
se. Gegrüßet syest du maria/ voll gnadē/ der herz ist mit
dir. du bist gesegenet vnder den frouwē/ vñ gesegenet ist
die frucht dynes lybes ihesus cristus/ vñ gesegenet sie an

da dyn allehöchste
vnd bestes heylig
do diser künz got
so zū sūnden do n
er m̄ des sitzen ist d
des lichen auc
manne der do nit
dacht zū sant an
maria. Vnd ge
ne anna/ dyne
ist wordē dyne
verdient er zū
in der stunde syn
als für todte vñ
gropnis als cyne
als von eynem sc
also. Dir lieber
alle. Vmentwa
vnd jr mütter
allehöchste fürspe
sprechen würdige
sie/ vff das sy m
bes/ vñ mich fi
für mich opffer
trliche/ in ire
gan zū der
n. Vnd also g
metōdliche bel

Von allerhar

na dyn allerliebste mütter/ von der vns kōmen ist dyne
vnbeflecktes heyliges jūgfräuliches fleysche. amē. Aber
do diser frūnt gottes sich gewenet hatt das aue maria
so zū sprechen/ do name er zū in der gnadē gottes. also dz
er nur besitzen ist die ewige freūde vnd seligkeit.

¶ Des gleichen auch ist man lesen von eynem gewichten
manne/ der do nit wyte von rome wonet/ wie er von an-
dacht zū sant annen pfleget zū sprechen nach dem Aue
maria. Vnnd gesegenet sy hūt die aller heyligste matro-
ne anna/ dyne gebererin/ von der on alle mackell gebozē
ist wordē dyner jūgfräulicher lybe. amē. Vn des halber
verdienet er zū sehen tochter vnnnd mütter mit freūden/
in der stunde synes sterbens. Wann do er lage try tage
als für todte/ vnnnd ignoten wart versehen von der be-
gripniß als eynes todtes. als balde richtet er sich vff/
als von eynem schweren schlosse erwecket/ vnnnd sprach
also. O jr lieben alle/ mit zucht vnd forcht haltent iwer
stille. Nementware/ hie ist vnser frauwe gottes mütter.
vnnnd jr mütter Anna die aller heyligste frauwe/ myne
allerlibste fürsprecherin. Denen sygent ere antkün/ lob
sprechen/ wirdige reuerentz erbietē. Schauwent hie synt
sie/ vff das sy mich sygent erlösen von dem kercker des ly-
bes/ vñ mich führen sygent in den hymel. Fürwar sie synt
für mich opfferen grosse dyng für kleyne. ewige dyng für
zytliche. in ire hende byn ich mich nun beselhen. wann
ich gan zū der glorien ewiglich/ mit inen mich zū freū-
en. Vnnnd also gabe er vff synen geyst/ vnnnd entpfienge
onetōdtliche belonunge syner arbeit.

¶ Von allerhande miraceln die do durch sant Annen

G ij